

# Haltestelle Ettenhausen wartet weiter auf Querungshilfe

Bürger aus Hoholz und Ungarten wundern sich, dass an der K8 immer noch keine Bedarfsampel eingerichtet wurde

VON SASCHA STIENEN

**BEUEL.** Claudia Sementschuck aus Ungarten versteht nicht, warum die Bonner Stadtverwaltung so lange braucht, um einen Beschluss der Bezirksvertretung Beuel umzusetzen. „Anfang letzten Jahres stellten wir einen Bürgerantrag bezüglich einer Querungshilfe oder Bedarfsampel an der Haltestelle Ettenhausen“, erinnert sie sich.

Der vom Verein Lebenswerte Region Bonn-Siebengebirge e.V. gestellte Bürgerantrag forderte eine sichere Querungshilfe für Fuß- und Radverkehr auf der K8 auf Höhe der Bushaltestelle „Ettenhausen“. Um die Querungshilfe für alle Nutzenden so sicher wie möglich zu gestalten, schlug Susanne Gura einen beleuchteten Übergang mit Mittelinsel vor, alternativ eine Bedarfsampel.

Und schon in der Sitzung Anfang Mai 2025 fällt die Bezirksvertretung tatsächlich die Entscheidung, dort schnell eine Lösung zu finden. So forderte die Bezirksvertretung Beuel die Stadtverwaltung Bonn auf, „zeitnah“ eine Bedarfsampel

zu installieren und in Abstimmung mit der Stadt Königswinter vor und während des Betriebes eine Verkehrszählung an dem Standort vorzunehmen.

Da dies bis heute nicht passiert ist, haben die Beueler Grünen eine Große Anfrage für die nächste Sit-

**„Die Planungen für die Lichtsignalanlage, die unter anderem den Fahrgästen das sichere Überqueren der Straße ermöglichen soll, laufen“**

**Marc Hoffmann**  
Vize-Stadtsprecher

zung der Bezirksvertretung einstellt, die aber leider bisher nicht beantwortet worden sei.

Sprecher Gerhard Baumgärtel sagt: „Wir möchten von der Verwaltung gerne wissen, wann die Menschen dort endlich mit einer sicheren Querung rechnen können.“ Alexander-Frank Paul (SPD) wundert sich ebenfalls über die



Schon fast ein Jahr warten die besorgten Bürger auf die Einrichtung einer Bedarfsampel.

FOTO: BENJAMIN WESTHOFF

Verzögerung: „Dass die Einrichtung der Ampelanlage so lange dauert, bedauern wir und hoffen, dass die Verwaltung schnell in die Umsetzung geht.“ Und auch die Linke macht sich weiter Sorgen. Bezirksvertretungsmitglied Nils Klein sagt: „Es bleibt zu hoffen, dass die Verwaltung schnellstmöglich aktiv wird, die Beschlusslage ist ja seit fast einem Jahr klar. Vor dem Hintergrund, dass es auf der Strecke zwischen Niederholtorf und Holzlar immer wieder zu Unfällen kommt, ist der Handlungsbedarf offensichtlich.“

Die Stadt Bonn ist allerdings bereits aktiv geworden, berichtet das Presseamt. „Die Planungen für die Lichtsignalanlage, die unter anderem den Fahrgästen das sichere Überqueren der Straße ermöglichen soll, laufen“, sagt Vize-Stadtsprecher Marc Hoffmann. „Aktuell wird der optimale Standort der Ampel geprüft.“ Es bestehe die Überlegung, die ursprünglich an der Haltestelle geplante Ampelanlage direkt an die Einmündung zur K 25 zu verschieben.

Wie Stadt Bonn und Polizei dem GA auf Anfrage bestätigten, handle es sich bei der Stelle nicht um einen Unfallhäufungspunkt. Trotzdem geschehen dort immer wieder Unfälle. Claudia Sementschuck berichtet von gleich zwei Vorfällen in den letzten Wochen.

Zumindest einen Vorfall kann die Bonner Polizei bestätigen. Wie Sprecher Michael Beyer berichtet, wurde am 12. März ein Elfjähriger in Höhe der Bushaltestelle von einem Auto angefahren, als er nach dem Aussteigen versuchte, hinter dem Bus über die Straße zu gehen. Das Kind wurde dabei verletzt und zur stationären Behandlung ins Krankenhaus befördert.

Zu den Planungen für eine Ampelanlage auf der Kreuzung sagte Beyer: Eine Kreuzung mit Ampel sei natürlich grundsätzlich sicherer als eine ohne Querungshilfe. Um einen Unfallhäufungspunkt handle es sich aber nicht.

**Die Beueler Bezirksvertretung** tagt am Mittwoch, 29. April, ab 17 Uhr im Beueler Rathaus am Möhneplatz.